

Einladung zum Wissenschaftlichen Nachmittag der Suizidprävention Steiermark

**Mittwoch, 08. November 2023
von 14:00 bis 17:00 Uhr**

**im Steiermarkhof,
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz**

Ablauf:

- 14:00 - 14:30:** **Begrüßung und einleitende Worte**
DDr.ⁱⁿ Susanna Krainz (Psychiatriekoordinatorin - Land Steiermark)
Mag. Leo Payr (Obmann des Dachverbandes der Psychosozialen Dienste Steiermark und geschäftsführendes Vorstandsmitglied GO-ON)
- 14:30 - 15:10:** **„Medieneffekte im Rahmen der Berichterstattung zum assistierten Suizid“**
Assoc.-Prof. PD. Dr. Thomas Niederkrotenthaler, Ph.D.
(Zentrum für Public Health, Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin, Leitung: Abteilung Suizidforschung der Medizinischen Universität Wien)
- 15:20 - 16:00:** **„Wunsch nach assistiertem Suizid – und dann? Anregungen zur Gesprächsführung“ (Online-Vortrag)**
Dr.ⁱⁿ med. Karen Nestor
(Leitung onkologische Palliativmedizin, Kantonsspital St. Gallen)
- 16:00 - 16:30:** **„Risikogruppe Landwirtschaft? Arbeitsplatzbezogene und geschlechts-spezifische Faktoren für Suizidalität in der Landwirtschaft“**
Teresa Kmetitsch, BA, MA
- Ab 16:30:** **Abschluss und gemeinsamer Imbiss**

Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Plätze wird um eine Voranmeldung unter office@suizidpraevention-stmk.at gebeten.

Kontakt:

GO-ON Suizidprävention Steiermark
office@suizidpraevention-stmk.at
Tel.: 0676/ 847 886 211

Abstracts:

Medieneffekte im Rahmen der Berichterstattung zum Thema des assistierten Suizides (Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Thomas Niederkrotenthaler, PhD, MMSc)

Die Suizidforschung hat in den letzten Jahren durch die Erkenntnisse zum Papageno Effekt, wonach Medienberichte zu Krisenbewältigung sowohl bei Hilfesuchen als auch bei Suizidgedanken hilfreich sein können, wesentliche neue Erkenntnisse geschaffen um Suizidprävention und Krisen ohne Gefahr für vulnerable Personen (Werther Effekt) zu thematisieren. Eine offene Frage ist, ob es derartige Effekte auch für assistierten Suizid gibt, und wie eine suizidpräventiv wirksame Berichterstattung im Kontext des assistierten Suizids konkret aussehen könnte. Der Vortrag beinhaltet die Vorstellung erster Ergebnisse einer Inhaltsanalyse, in der die aktuelle Berichterstattung zum assistierten Suizid in österreichischen Tageszeitungen untersucht wird und so ein Einblick in die Dynamik des gesellschaftlichen Diskurses gewonnen werden soll.

"Wunsch nach assistiertem Suizid - und dann? Anregungen zur Gesprächsführung " (Dr.ⁱⁿ med. Karen Nestor)

Der Umgang mit Wunsch nach assistiertem Suizid ist ein Thema, das sich Angehörigen der Gesundheitsberufe in zunehmendem Maße stellt. Für PalliativmedizinerInnen, die mit Sterbewünschen konfrontiert werden, stellen die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Suizidforschung eine große Ressource dar. Im Gespräch bei Wunsch nach assistiertem Suizid ist die Beziehungsgestaltung von herausragender Bedeutung sowohl für die Evaluation der Nöte und Motive als auch als therapeutisches Moment. Im Vortrag wird nach einem kurzen Exkurs in die Suizidforschung auf die Bedeutung des „Instruments“ der Beziehungsfähigkeit ebenso eingegangen wie auf die Anforderungen an den Helfenden, besonders anspruchsvolle Gesprächssituationen und die gesellschaftliche Dimension der Fragestellung.

Risikogruppe Landwirtschaft? Arbeitsplatzbezogene und geschlechtsspezifische Faktoren für Suizidalität in der Landwirtschaft (Teresa Kmetitsch, BA, MA)

Trotz häufiger medialer Berichterstattung und mehreren veröffentlichten Erfahrungsberichten ist Suizidalität in landwirtschaftlichen Berufen nur wenig wissenschaftlich erforscht – Zahlen und Fakten sind in Österreich kaum vorhanden. Durch eine Annäherung an das Feld über Bildungsangebote sowie psychosoziale Beratungsstellen versucht die Masterarbeit aus dem Jahr 2022 diese Forschungslücke ein wenig zu schließen. Interviews mit ExpertInnen aus landwirtschaftsnahen Vereinen und Initiativen zeigen Risikofaktoren dieser Berufsgruppe und geschlechtsspezifische Aspekte für Suizidalität in der Landwirtschaft.